



Ulrich Freese

Mitglied des Deutschen Bundestages

**Grußwort zum zweiten Warnstreik beim
DRK Kreisverband Forst Spree-Neiße e.V.**

Berlin, den 17. Januar 2018

Lieber Ralf Franke,

und als ehemaliger stellvertretender Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie darf ich sagen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte euch zu allererst beglückwünschen, dass ihr Mitglied in der für Euch zuständigen Gewerkschaft geworden seid. Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbände besitzen in Deutschland eine wichtige, durch das Grundgesetz gestützte Funktion. Sie sorgen dafür, dass die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen ordentlich geregelt werden. Durch Eure Entscheidung bei Verdi Mitglied zu werden, helft ihr nicht nur Euch selbst, sondern stärkt auch die Möglichkeiten und Rechte anderer Arbeitnehmer. Daher kann ich nur hoffen, dass auch die anderen Arbeitnehmer in Eurem Betrieb dieses Signal hören und sich Eurem Weg anschließen. Je mehr Kollegen Mitglied der Gewerkschaft sind, desto größer ist Eure Verhandlungsmacht um vernünftige Tarifverträge auszuhandeln.

Wie ihr in den letzten Tagen sicher mitbekommen habt, ist das Thema Pflege bei den Sondierungsgesprächen eines der zentralen Verhandlungspunkte gewesen. Bereits im Bundestagswahlkampf im letzten Jahr haben wir Sozialdemokraten auf die Notwendigkeit einer besseren Ausfinanzierung in diesem Bereich hingewiesen. Daher haben wir uns jetzt auch in den Verhandlungen für mehr und besser bezahlte Pflegefachkräfte eingesetzt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich hier drei Festlegungen aus dem Sondierungspapier zitieren die mir besonders wichtig sind:

1. „Wir wollen die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in der Alten- und Krankenpflege sofort und spürbar verbessern. Es werden Sofortmaßnahmen für eine bessere Personalausstattung in der Altenpflege und im Krankenhausbereich ergriffen und dafür zusätzliche Stellen zielgerichtet gefördert.“
2. „Wir wollen 8 000 neue Fachkraftstellen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlungspflege in Pflegeeinrichtungen schaffen.“
3. „Wir wollen die Bezahlung in der Altenpflege nach Tarif stärken. Gemeinsam mit den Tarifpartnern wollen wir dafür sorgen, dass Tarifverträge in der Altenpflege flächendeckend zur Anwendung kommen.“ (aus: ‚Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD Finale Fassung 12.01.2018‘)

Es ist mir völlig unverständlich, dass sich das DRK konstruktiven Tarifverhandlungen verschließt. Dabei könnte das DRK einen Beitrag dazu leisten, dass im Sozial und Pflegebereich endlich flächendeckend ordentliche Arbeitsbedingungen herrschen. Je mehr Tarifverträge abgeschlossen werden, desto leichter ist es allgemeinverbindliche Tarifverträge festzusetzen. Damit ein einheitlicher Pflegemarkt, mit einheitlichen Arbeitsbedingungen und einheitlichen Löhnen und Gehältern entstehen kann. Dann wird der Wettbewerb nicht mehr auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgetragen wird, sondern über Leistungen für die Kundinnen und Kunden.

Eine absolute Unverfrorenheit ist die Botschaft der Geschäftsleitung, dass diejenigen, die als Streikbrecher fungieren, eine Sonderzahlung bekommen sollen! Das ist ein Angriff auf die Solidarität und die Tarifautonomie! Grundrechte kann man sich nicht mit Geld erkaufen! Daher finde ich es besonders gut, dass Ihr Euch nicht habt verführen lassen und nun hier für Euer gutes Recht auf einen fairen Lohn und anständige Arbeitsbedingungen kämpft. Ich wünsche Euch maximale Erfolge!

Mit solidarischen Grüßen